



KALLENDRESSER

134 / 29. SEPTEMBER 2024 / 1. FC KÖLN – KARLSRUHER SC * KURVEN-FLYER / CMS

KOMPAKT



HALLO SÜDKURVE,

nur ein Punkt aus den letzten beiden Spielen bei über 50 Torschüssen ist enttäuschend und in Anbetracht der Spielverläufe gegen den 1. FCM und die Fortuna aus Düsseldorf auch zu wenig. Dennoch können wir der bisherigen Saison Positives abgewinnen. Die junge Mannschaft mag zwar an der ein oder anderen Stelle unglücklich Punkte liegen gelassen haben, aber sie hat gezeigt, dass sie das Potenzial hat in dieser Liga oben mitzuspielen. Lasst uns unserer Mannschaft also weiter den Rücken stärken und versuchen den Ball ins Tor zu tragen. Für das heutige Spiel ist im Anschluss an die Hymne wieder eine Choreo in der Südkurve geplant. Beachtet dafür bitte die Choreo-Anweisungen, die an den Eingängen zu den Blöcken hängen und achtet auf die Ansagen der Vorsänger.
Come on FC!

**DIFFIDATI
CON NOI**

Bollo
**SEMPRE
PRESENTE!**

URL

1312 ACAB

← ULTRAS
SACKOLN →

GOLOX

**ATKS
SAGI
GRINTA
NO SURRENDER!**



RÜCKBLICK 1. FC KÖLN – 1. FC MAGDEBURG

Nach zwei Siegen in Folge gegen Braunschweig und auf Schalke sowie einer Länderspielpause, die uns leider kein Spiel bei den Amateuren bescherte, erwarteten wir eine der lautesten Fanszenen der aktuellen zweiten Liga im Gästeblock in Müngersdorf. Auch sportlich standen die Magdeburger nicht schlecht da, war man doch der direkte Tabellennachbar unseres geliebten Fußballclubs. Die Ausgangssituation versprach also durchaus ein interessantes Topspiel am Samstagabend.

Für ein paar Lück startete der Spieltag bereits am Samstagmittag zum Spruchbandmalen, bis sich unsere Räumlichkeiten zur besten Fußballzeit langsam füllten, um noch gemeinsam ein paar entspannte Stunden in der Sonne zu verbringen und die Bundesliga-Konferenz zu schauen.

Am Stand unserer Gruppe legten wir den Fokus an diesem Tag auf den inhaltlichen Diskurs über unsere Kultur und verzichteten auf den Verkauf von Aufklebern und anderen Artikeln. Neben einigen Fanzines zum Reinschnuppern verteilten wir außerdem noch einen längeren Text, der sich mit unseren Gedanken zu Kurvenartikeln beschäftigt, der bereits in der KDK-Ausgabe #127 zu lesen war. Erwähnenswert ist auch, dass wir an diesem Tag in der Kallendresser Kompakt-Ausgabe neben den üblichen Rubriken, auf die Mitgliederversammlung am 24.09. aufmerksam gemacht haben, und es ein Kurz-Interview mit Matthias Niedung, dem Aufsichtsratsvorsitzenden des 1. FC Magdeburg sowie ein Text über Stadionverbote zu lesen gab. Zudem führten wir unsere neue Rubrik "Stunk aus S4" fort und äußerten unsere Kritik an einem neuen Schal, der von zwei Influencerinnen aus Köln produziert wurde und in naher Zukunft auch im Fanshop des FC angeboten wird. Dazu trat die Gruppe einheitlich in einem Diffidati T-Shirt auf und bereitete für die zweite Halbzeit ein kleines Intro vor, das einmal mehr unsere Solidarität mit den zahlreichen Diffidati ausgedrückt hat. Stadionverbotler mit uns!

Vor Spielbeginn wurde dann noch im gesamten Stadion an Christoph Daum mittels einem Ehrenapplaus gedacht, während quasi zeitgleich die Magdeburger Szene rund um den Block U in die Kurve kam. Die Südkurve startete dann ebenso wie unsere Jungs auf dem Rasen mit einer richtig guten Leistung in dieses Flutlichtspiel und konnte über weite Strecken der ersten Hälfte überzeugen.

Der Block U, der erst kurz vor Spielbeginn eintraf, ließ sich zu Spielbeginn erst einmal ein paar Minuten Zeit, um sich im Block zu sortieren und sowohl im Ober- als auch im Unterrang ansehnlich anzuflaggen. Beim Tifo beschränkten sie sich auf drei große Schwenker, die optisch auch was her machten und einige blau weiße Fahnen, die für ein astreines Intro zur zweiten Halbzeit verwendet wurden. Der Mix aus weißen Fackeln und blauem Rauch sah richtig gut aus und kann durchaus als eine der besten Pyroshows einer gegnerischen Fanszene in Müngersdorf bezeichnet werden. Akustisch ist der brachiale "Fußballclub Magdeburg"-Schlachtruf im Ohr geblieben, wobei mir dennoch der Auftritt im Jahr 2018 in Köln über 90 Minuten besser in Erinnerung geblieben ist. Gerade in der ersten Halbzeit gab es akustisch phasenweise Leerläufer.

Auf dem Platz hatte der FC quasi eine hundertprozentige Chance nach der anderen. Etliche Bälle, die teilweise knapp daneben gingen oder stark vom Schlussmann der Gäste pariert wurden. Es war echt zum Verzweifeln, dass es zur Halbzeit immer noch 0:0 stand. Während des Chancenwuchers vom FC zeigten wir noch eine Tapete, die sich gegen die Kürzung des Gästekontingents im Niedersachsenderby aussprach. "BEI DERBIES IMMER 100% - EINSATZ, KAMPF UND GÄSTEKONTINGENT!"



Zum Intro der 2. Halbzeit führten wir dann noch die bereits genannte Aktion für unsere Stadionverbotler durch, welche aus einem "DIFFIDATI CON NOI"-Spruchband im Graffiti-Style und ein paar Fackeln bestand. Wenige Minuten später war dann auch endlich der hochverdiente und längst überfällige Führungstreffer da und die Stimmung bewegte sich auch durch einzelne spielbezogene Fackeln auf einem guten Niveau. Den Rest des Spielverlaufes werdet ihr denk ich mal leider alle kennen ... Der FC spielte gut nach vorne und hatte Chance um Chance, aber hat es einfach verkackt den Deckel draufzumachen. Und so verloren wir ein gutes Heimspiel mit 1:2, welches man eigentlich wie gegen Braunschweig hätte 5:0 gewinnen können, wenn nicht sogar müssen. 33:9 Torschüsse sprechen da für sich. Dementsprechend ging die Stimmungshoheit auch in den letzten Minuten eindeutig an die Gäste.

RÜCKBLICK FORTUNA DÜSSELDORF – 1. FC KÖLN

In der Derbywoche war die Anspannung bei mir offen gesprochen nicht so hoch. Düsseldorf ist in den letzten Jahren nicht sonderlich aufgefallen und so war auch die Erwartungshaltung eher gering. Bei den Aktionen der Düsseldorfer wie bspw. dem Aufhängen eines Ziegenkopfes an der Severinsbrücke kann ich wirklich nur hoffen, dass es sich hierbei um das Handeln von verwirrten Einzelpersonen handelte und die Düsseldorfer Ultraszene damit nichts zu tun hatte. Die Spruchbänder, die an Brücken auf dem Weg zum Stadion angebracht waren oder die „Tod dem FC!“-Tags waren auch eher geht so. Ich kaufe den Düsseldorfern ihren Hass irgendwie nicht ab. Zumindest kommt er nicht an. Die ganze Nummer wirkt eher so, als hätte man Derby gegoogelt und alles umgesetzt, was da auf der Checkliste stand. Außer vielleicht „mit Sturmhaube in der Innenstadt hüpfen“. Es gibt so viele Gegner, bei denen wir spielen, wo deutlich mehr Antipathie ankommt. Keine Ahnung woran das in Düsseldorf liegt, aber verhasst fühle ich mich da nicht.

Um wenigstens etwas Spannung in die Anreise zu bringen, probierten wir es mit der S11. Aber bereits in Dormagen kreiste der Bullen-Hubschrauber über dem Zug. Abfuck! Im HBF Düsseldorf sind wir dann in die Shuttlebus gestiegen und zum Stadion eskortiert worden. Alter, war das langweilig. Ein bisschen individueller war wenigstens die Anreise unserer Sek. SV, die das gute Wetter nutzte und einen

entspannten Vormittag am Rhein verbringen konnte.

Im Stadion war die Laune dann entspannt bis gut. Die Fight Club Fahne wurde im Oberrang aufgehangen. Der Unterrang sah ohne Beflaggung und halb voll absolut unwürdig aus. Gruppenfahnen gab es wie beim letzten Auftritt erst ab der zweiten Halbzeit. Auf Seiten der Fortuna war zum Intro eine aufwendige Choreo mit dem Schriftzug „Fortuna ist alles“ zu sehen. Bei uns gab es ein Pyro-Intro. Sah ganz korrekt aus denke ich, auch wenn sowas bei Flutlicht natürlich nochmal mehr knallt. Stimmungstechnisch fand ich unseren Auftritt wirklich ordentlich. Aber auch die Düsseldorfer waren in Halbzeit Eins ein paar Mal zu hören.



Der FC spielte einmal mehr famos auf, schaffte es jedoch nicht, die verdienten 5 Bunden zu machen. Stattdessen kriegt man dann in der 94. Minuten so ein Ei. Lecko mio. Unsauer wird man da.

Die Rückfahrt war leider etwas chaotisch, da die Bullen nachdem der Großteil unseres

Haufens auf dem Gleis zum Entlaster war, einfach eine Kette gebildet hatten und die restlichen FC-Fans nicht mehr durchgelassen hatte. Das Ganze geschah mit der Begründung, dass in dem Zug auf dem Hinweg zu viel randaliert wurde und man deswegen gerne einen leereren Zug haben wolle. Im Entlaster gingen die Bullen dann während der Fahrt mit Fotos durch die Wagons und kontrollierten Mitfahrende. Da macht es dann auch Sinn, dass der Zug nicht so voll sein sollte.

Zurück in Kölle ging es für viele FC-Fans & Ultras noch in die Südstadt aufs Straßenfest. Das geht definitiv schlechter. Ich hoffe sehr, dass sich das Rückspiel in Kölle etwas mehr nach Derby anfühlen wird. Es liegt an uns allen, dafür zu sorgen.



1. FUSSBALL-CLUB KÖLN 01/07 E.V.

Amas: Die Amas mussten in den letzten beiden Spielen leider zwei Niederlagen hinnehmen. Am siebten Spieltag musste man sich auswärts mit 2:0 dem SV Rödinghausen geschlagen geben. Insgesamt ein bitterer Kick, da die Niederlage durchaus vermeidbar gewesen wäre, man das Spiel über weite Strecken dominierte und die Gegentore eine Kombination aus Glück des Gegners und dem eigenen Unvermögen waren. Ähnlich bitter und mit hängenden Köpfen und Wut im Bauch verließ man das Spielfeld am achten Spieltag im Heimspiel gegen den 1. FC Bocholt. Schmitt schoss in der 27. Minute das 1:0 und nach einem Gegentor per Strafstoß ging es mit 1:1 in die Kabine. Eine Minute nach der Pause dann die kalte Dusche, aber durch Tore von Kujovic, auch Strafstoß, und Saliger war die Führung dann wieder mit 3:2 hergestellt. Schmitt sorgte mit seinem zweiten Tor in der 69. Minute zum 4:2 für leichtes Aufatmen, aber es gab nur sechs Minuten später erneut Strafstoß für den Gegner, 4:3. Der Ausgleich ließ dann auch nicht mehr lange auf sich warten. Wenn es dann mal scheiße läuft...87. Minute 4:5. Den Schlusspunkt setzte dann Höger, der noch mit Gelb-Rot vom Platz flog. Fuck! Niemals hätte man so verlieren dürfen. Damit ist man von Platz Zwei auf Platz Acht „abgestürzt“ und wieder auf dem Boden der Tatsachen angekommen. Heute am neunten Spieltag trifft man auswärts auf den 1. FC Düren und am zehnten Spieltag ist der KFC Uerdingen zu Gast im FKS.

Frauen: Zweites Spiel und ein erster Punkt, wobei in dem Spiel gegen die SGS Essen zwei Punkte verloren wurden. Im ersten Heimspiel der Saison, dem zweiten Spieltag und nach der Pokal-Schlappe im Derby, war die Mannschaft auf Wiedergutmachung aus und lieferte einen guten Auftritt ab. Nach 13. Minuten konnte die Mannschaft nach einer Ecke durch Zeller in Führung gehen, fing sich aber nach 27 Minuten den Ausgleich. Dennoch verlor man nicht den Faden und blieb weiter dran. Kurz vor der Pause besorgte dann Ahcinska die erneute Führung zum 2:1. Nach der Pause und auch weit bis in die Schlussphase hinein sah es nach einem ersten Heimsieg aus, aber in der 82. Minute ließ sich Keeperin Hoppe nach einem selbstgespielten Fehlpass zu einem Foul hinreißen, aus dem ein Elfer resultierte und aus diesem der Ausgleich. Am dritten Spieltag ging es leider Gottes gegen die „Fußballmacht im Frauenfußball“ aus der Autostadt. Das Spiel verloren die FC-Frauen sehr deutlich mit 1:5. Damit steht man insgesamt nach drei Spielen mit nur einem Punkt dar. Die Situation ist zwar noch nicht besonders angespannt, aber auch nicht gut. Gestern trafen die

FC-Frauen zuhause am vierten Spieltag auf die Mannschaft vom SC Freiburg.

U19: Der sechste Spieltag auswärts bei der Jugend vom SV Wehen Wiesbaden war ein denkwürdiger für die U19. Die Mannschaft spielte gut auf, erarbeitete sich Chancen, ließ diese aber fahrlässig liegen und kam so nicht über ein 0:0 nach 45 Minuten hinaus. In der zweiten Halbzeit um die 60. Minute rum musste Keeper Hauer nach Pressschlag inklusive tiefer Fleischwunde vom Platz und im Krankenwagen abtransportiert werden. Gute Besserung. Gejubelt wurde am Ende aber trotzdem, da Stapelmann in der 91. Minute nach einer Ecke einen Wiesbadener so anschoss, dass er diesen zum Eigentor zwang. 0:1 Auswärtssieg.

Gegen Aachen kam man im Heimspiel am siebten Spieltag nicht über ein 2:2 hinaus. Spitali brachte die Mannschaft früh in der 3. Minute in Front. In der neunten Minute fiel jedoch bereits der Ausgleich. Die erneute Führung besorgte Yilmaz in der 61. Minute. Für den Sieg reichte es am Ende aber nicht, da der Gegner in der 85. Minute nochmal ausgleichen konnte.

Gestern, am achten Spieltag, traf die U19 auswärts auf die Jugend vom 1. FC Kaiserslautern.

U17: Sechster Spieltag, Derbysieger FC! Mit 1:0 schickte die U17 die Jugend von LEV wieder auf die andere Rheinseite zurück. In einer umkämpften ersten Hälfte mit bissiger Zweikampfführung, konnte sich die U17 in der 30. Minute durch Ley belohnen und mit 1:0 in Führung gehen. Im zweiten Abschnitt musste sich die Mannschaft mehr auf die Defensive konzentrieren, verteidigte aber leidenschaftlich und hielt am Ende die null. Eine Woche später am siebten Spieltag wurde ebenfalls die null gehalten, aber vorne lief es deutlich besser. Die U17 von Viktoria Köln hatte an dem Tag keine Schnitte und bekam eine 7:0 Rutsche. Bereits zur Pause stand es 3:0. Ley war bereits nach wenigen Sekunden der ersten Spielminute erfolgreich. Ansonsten waren noch Simon (32.) und Nikolic (41.) erfolgreich. In der zweiten Hälfte waren es dann Albert (49.), Vunguidica (63.& 70.) und nochmal Nikolic (72.). Damit grüßt die U17 nach sieben Spielen als Tabellenführer.

Platz	Mannschaft	Spiele	G	U	V	Torverhältnis	Tordifferenz	Punkte
↗ 1.	 1. FC Köln	7	5	0	2	17 : 6	11	15
↘ 2.	 Bayer 04 Leverkusen	7	4	1	2	19 : 11	8	13
↗ 3.	 1. FSV Mainz 05	7	4	0	3	15 : 11	4	12
↘ 4.	 1. FC Kaiserslautern	7	3	2	2	16 : 12	4	11
→ 5.	 SV Wehen Wiesbaden	7	2	3	2	18 : 14	4	9
→ 6.	 FC Viktoria Köln	7	2	2	3	10 : 19	-9	8
→ 7.	 Alemannia Aachen	7	1	4	2	6 : 11	-5	7
→ 8.	 FSV Frankfurt	7	0	2	5	5 : 22	-17	2

Gestern trafen die Jungs zuhause am achten Spieltag auf die U17 vom SV Wehen Wiesbaden. Wenige Tage später steht als nächste Prüfung ein Heimspiel gegen den SC Borussia Lindenthal-Hohenlind an.

U16: Weiterhin ungeschlagen und als Derbysieger startet die U16 in die neue Saison der Verbandsliga-Mittelrhein. Am dritten Spieltag setzten sich die jungen Geißböcke mit 2:1 gegen die Jugend aus LEV durch. Zur Pause lag man noch mit 0:1 hinten. Bewies in der zweiten Halbzeit aber Moral und konnte das Spiel drehen. Super Leistung Jungs!

Am vierten Spieltag musste die U16 auswärts gegen die Jugend von Hennef 05 ran. Endstand hier 1:2 dank früher Tore in den ersten 20 Minuten.

Gestern traf die U16 in der Liga am fünften Spieltag auf den FC Wegberg-Beeck und unter der Woche steht ein Kreisfreundschaftsspiel gegen die TSG Wieseck auf dem Programm.

BLICK ÜBER DEN TELLERRAND

Entwicklungen in Karlsruhe

Wie wir bereits hier im KDK #117 berichteten, kam es im Nachgang einer Choreo der Karlsruher Fanszene rund um den Geburtstag der Gruppe Rheinfire Karlsruhe im Spiel gegen den FC St. Pauli zu Ermittlungen, Hausdurchsuchungen und völlig

überzogenen Forderungen der Staatsanwaltschaft gegenüber den Betroffenen und dem sozialpädagogischen Fanprojekt Karlsruhe. Zeitweise wurde den Mitarbeitenden des Fanprojektes sogar Beugehaft angedroht, wenn diese weiterhin die Aussage verweigern würden.

Das Ergebnis bzw. das Urteil zu diesem unverschämten Prozess mit all seinen negativen und unfassbaren Begleiterscheinungen steht nun erstmal fest: Zwei Angeklagte sind zu jeweils 14 Monaten Haft ohne Bewährung verurteilt worden. Damit überbot das Gericht selbst die Forderungen der Staatsanwaltschaft, die eine Bewährungsstrafe gefordert hatte. Und selbst diese Forderung der Staatsanwaltschaft war mühsam konstruiert und an den Haaren herbeigezogen.

Dieses Urteil lässt einen doch mit einer gewissen Fassungslosigkeit zurück, wenn man sich vergegenwärtigt, dass keinem der beiden Angeklagten eine Tat oder eine Mittäterschaft nachgewiesen werden konnte. Bei den Hausdurchsuchungen hatte man lediglich einen Lieferschein für Pyrotechnik gefunden, die nicht nachweisbar eingesetzt wurde, sowie beschlagnahmte Handys, auf denen sich noch Sprachnachrichten befanden, die mit der Choreo-Thematik in Verbindung gebracht werden konnten. Offenbar reicht dies in Baden-Württemberg, um dafür 14 Monate in den Bau geschickt zu werden. Wir können uns künftig in Ultra-Deutschland warm anziehen. Offenbar scheint eine solch strenge, in Teilen sehr fragwürdige und mindestens unverhältnismäßige Rechtsprechung in Deutschland zur neuen Normalität zu gehören. Wer weiß, was uns da in Zukunft noch blühen wird. Mit gleicher Argumentation könnte man allmählich auch mal den einen oder anderen Verkehrsminister in den Knast schicken, weiß er doch von den abertausenden Toten durch giftige Abgase im Straßenverkehr. Ja, die Aussage ist populistisch, so wie das völlig obskure Urteil aus Karlsruhe. Wen auch immer die verantwortlichen Richter da beeindrucken wollen. Es bleibt nur zu hoffen, dass die Anwälte der betroffenen Personen das Urteil anfechten und in nächsthöherer Instanz ein deutlich positiveres und vor allem faireres Urteil rausschlagen können. Unsere Solidarität gilt den verurteilten Personen und der aktiven Fanszene Karlsruhe!

GEGNERVORSTELLUNG KARLSRUHER SC

Gründung: 6. Juni 1894

Farben: Blau/Weiß

Rechtsform: GmbH & Co. KGa

Kommanditaktionäre: 78,01 %: Karlsruher SC e. V., 9,36 %: Bündnis KSC, 7,80 %: Günter Pilarsky, 3,83 %: Regionale Investoren, 1,00 %: Streubesitz

Mitglieder: 15.500

Stadion: Wildparkstadion

Kapazität: 34.302 Plätze

Erfolge: Deutscher Meister: 1909 (als Karlsruher FC Phönix), DFB-Pokalsieger: 1955, 1956, UI-Cup-Gewinner: 1996, UEFA-Pokal-Teilnahme: 1993/94, 1996/97, 1997/98

Weitere Abteilungen: Frauenfußball, Boxen, Fitness-Sport, Leichtathletik

Fanszene:

Standort der aktiven Fanszene: Gegengerade (im neuen Stadion Südtribüne)

Gruppen: Phönix Sons 1999, Rheinfire 2002, Armata Fidelis 2003, Wild Boys 2004 (die Gruppen agieren geschlossen als ULTRA1894)

Dachverband für aktive Fans: Supporters Karlsruhe 1986 e.V.

Erweiterte Supporters-Mitgliedschaft: Förderkreis Gegengerade

Fanhilfe: Fanhilfe Karlsruhe

Freundschaften: Gruppenübergreifende Freundschaft zu den Fans von Hertha BSC (seit 1976), Ultra Boys 90 (RC Strasbourg), Brigata & Jewels (SK Sturm Graz), Curva Nord Maurizio Alberti (Pisa, Italien)

Weitere Kontakte: Armata Fidelis → Ultras Leverkusen, Wild Boys → alarMstufe Rot (FC Bayern München)

Rivalitäten: VfB Stuttgart, 1. FC Kaiserslautern, SG Eintracht Frankfurt, SV Waldhof Mannheim

Fanzine/Sprachrohr: Phönix aus der Asche (Phönix Sons 1999), Der Treue Bote (Armata Fidelis 2003), Fanomenal (Rheinfire, eingestellt), KAmasULTRA (Armata Fidelis, eingestellt), Blockschrift (Supporters Karlsruhe 1986 e.V.)

Im Netz: <https://ultra1894.de/>; <https://www.fanhilfe-karlsruhe.de/>; <https://www.supporters-karlsruhe.de/>; <https://www.youtube.com/@UltraCrew2002> (YouTube-Kanal von Rheinfire)

Wissenswertes über Verein & Szene:

- Der Karlsruher SC ist ein Fusionsverein. Die beiden Vorgängervereine waren der Karlsruher FC Phönix (gegründet 1894) und der VfB Mühlburg (gegründet 1905). Die beiden Vereine schlossen sich im Jahr 1952 zusammen.

- Wunder vom Wildpark: am 02. November 1993 gelang dem KSC ein 7:0-Sieg im Europapokal gegen den FC Valencia. In den darauffolgenden Spielen bezwang man Girondins Bordeaux, Boavista Porto und scheiterte an SV Casino Salzburg im Halbfinale.

- »Unter dem Namen ULTRA1894 agieren in Karlsruhe die vier Ultràgruppen: Phönix Sons 1999, Rheinfire 2002, Armata Fidelis 2003 und die Wild Boys 2004. Der Zusammenschluss erfolgte im Spätjahr 2009. Das Jahr 1894 steht dabei für das Gründungsjahr unseres Vorgängervereines KFC Phönix 1894, der am 16. Oktober 1952 mit dem VfB Mühlburg zum Karlsruher Sport-Club Mühlburg-Phönix e.V. fusionierte. Der Zusammenschluss der vier Gruppen diene vor allem der besseren Organisation, Kommunikation und der Verbesserung des Zusammenhalts. ULTRA1894 stellt allerdings keine eigenständige Gruppe dar. Jede der Gruppen vertritt weiterhin ihre eigenen Werte und Vorstellungen. In Absprache untereinander wird zu verschiedenen Themen ein Konsens gefunden, mit dem sich alle identifizieren können. Das Ganze hat sich bisher als richtiger und vor allem wichtiger Schritt für die Ulträszenen in Karlsruhe herausgestellt.« so liest sich die eigene Beschreibung über den Zusammenschluss. Komplett nachzulesen unter: <https://ultra1894.de/ultra1894/>

- Freundschaftliche Kontakte pflegen die Karlsruher Ultras nach Graz. Hierbei handelt es sich um Beziehungen zu den Gruppen Brigata und Jewels. Die Grazer Sturmflut pflegt bekanntlich eine Freundschaft zu Gruppen aus Bremen.

- Strasbourg, Karlsruhe und Berlin: Die ersten Kontakte zwischen Fans aus den beiden Städten gehen auf die späten 70er-Jahre zurück. Die beiden Städte trennen schließlich nur etwas mehr als 80km, und so kamen einige Elsässer mit den Badensern, genauer gesagt zu den "Phönix 78". Im Jahr 1993 kam es zum Aufeinandertreffen zwischen Girondins Bordeaux und dem Karlsruher SC im Achtelfinale des Europapokals. Bei beiden Spielen waren Anhänger aus Strasbourg zu Gast, welche den KSC unterstützten. Im Jahr 1993 gründeten sich auch die "Blue Pirates". Ein Fanclub, welcher beide

Vereine unterstützt und wo sowohl deutsche als auch französische Anhänger Mitglied waren. Mit dem Aufkommen der Ultrabewegung in Karlsruhe Ende der 90er-Jahre wurde durch die Phönix Sons die Freundschaft nach Frankreich übernommen und so gibt es seit dem Jahr 2000 auch eine offizielle Freundschaft zwischen den Phönix Sons und den Ultra Boys 90 aus Strasbourg. In den darauffolgenden Jahren entwickelte sich auch eine Achse mit den Freunden aus Berlin. Die Harlekins trugen ebenfalls eine offizielle Gruppenfreundschaft zu den Ultra Boys 90, welche aber in der Saison 2016/17 aufgelöst wurde. Zitat der Harlekins dazu: *»In der Saison 2016/2017 mussten wir als Harlekins Berlin dann eine emotional sehr schwere Entscheidung treffen. Vor einem Besuch beim Spiel Sochaux – RC Strasbourg gab es ein Treffen der Führungspersonen aus Berlin und Strasbourg, denn nach langem Hin und Her in den eigenen Reihen, hatte sich unsere Gruppe entschieden die offizielle Freundschaft zwischen den beiden Ultragruppen zu beenden. Die teilweise gravierenden Unterschiede unserer beiden Gruppen wurden in den letzten Jahren immer deutlicher. Hinzu kommen die viel diskutierten Materialverluste der Franzosen bei Besuchen in Deutschland, teilweise auch die Sprachbarriere und das fehlende Interesse der jüngeren Ultrageneration bei Hertha. Natürlich müssen sich an dieser Stelle auch die Älteren von uns an die eigene Nase fassen, denn offensichtlich ist es uns nicht gelungen diese Freundschaft so mit Leben zu füllen, dass sie sich auch auf die nachfolgenden Generationen überträgt. Auf der anderen Seiten lernen wir aus solchen Erfahrungen, dass Freundschaften mit ausländischen Gruppen auf einer ganz anderen Ebene stattfinden als unsere Freundschaft mit den Karlsruhern. Die Faktoren Kommunikation und Gedankenaustausch sind bei solchen Verbindungen leider nur sehr eingeschränkt möglich und führen an vielen Stellen zu Missverständnissen. Trotzdem bleiben wir auch ohne eigene Fahne bei unseren Besuchen im Elsass mit den Ultras aus Strasbourg in Freundschaft verbunden und auch die anderen Gruppen der Hertha pflegen weiterhin Kontakte zu den Jungs aus Strasbourg.«*



Aufnäher der "Blue Pirates" mit den Vereinslogos vom KSC und RC Strasbourg.

Hallo FC-Fans,

Auch in dieser Saison möchten wir erneut zu Kleiderspenden für bedürftige Kölner aufrufen. Wie in den Jahren zuvor wieder in Zusammenarbeit mit der Winterhilfe des SKM Köln.

Die Aktion „Abseids des Fußballs“ findet diese Saison am 05.10.2023 beim Heimspiel gegen den SSV Ulm statt. Die Spenden können ab 11:00 Uhr bis 15 Minuten vor Anpfiff auf dem **Vorplatz der Südkurve** abgegeben werden.

Die Kleidungsstücke werden momentan besonders für Obdachlose und bedürftige Kölner benötigt.

Am dringendsten fehlen momentan gut erhaltene

- **Hosen, Pullover & T-Shirts (S-XL)**
- **Schuhe in allen Größen**
- **Und besonders: frische Unterwäsche**

Also liebe FC-Fans: Kleiderschränke auf – Klamotten raus
Kleiderspenden für Köln!



Meldet euch bei Rückfragen gerne jederzeit im Stadion



COLONIACS im September 2024

www.coloniacs-ultra.com

twitter.com/ColoniacsUltras

[instagram.com/coloniacs_ultras](https://www.instagram.com/coloniacs_ultras)